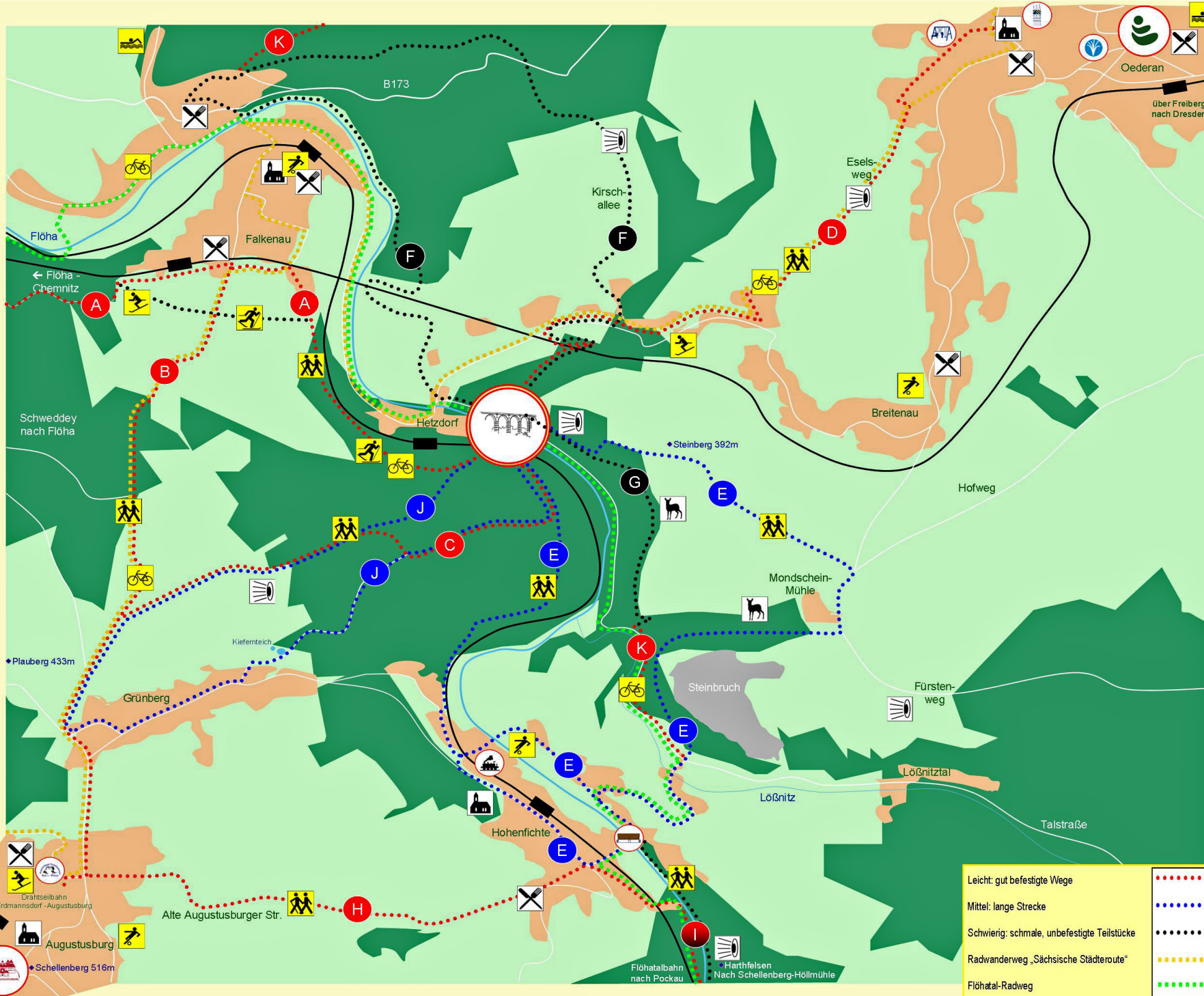
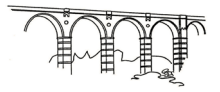




Wanderungen um und über den Hetzdorfer Viadukt - von leicht bis schwierig



Wanderstrecken am Viadukt

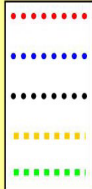
- A** Vom Viadukt über die ehemalige Bahntrasse nach Falkenau (Bhf Süd), von dort weiter zum Skiareal „Am Plauberg“ Richtung Flöha Schweddey (Abstecher zum „Wandernden Berg“) nach Flöha-Plau (4,5 km)
- B** Von Falkenau (Bhf Süd) bergan Richtung Augustusburg über Grünberg (4 km)
- C** Vom Viadukt durch die Faldung in Richtung Augustusburg (5 km)
- D** Vom Viadukt über den Eselsweg nach Oederan (4,5 km)
- E** Vom Viadukt durch die Faldung nach Hohenfichte, Holzbrücke, Metzdorf, Waldpark, Mondscheinmühle, Wildgehege, Kammweg zurück zum Viadukt (9,2 km)
- F** Vom Viadukt über Hetzdorf, Kirschallee zur B173, von dort durch den Wald in Richtung Falkenau, Gustav-Haubold-Siedlung, Marktsteig, am Ufer der Flöha entlang zurück zum Viadukt (Achtung: der letzte Teil ist nicht für Kinderwagen geeignet) (8,5 km)

Ergänzungstrecken

- G** Vom Viadukt über die Hetzdorfer Bastei zum Wildgehege, von dort zur ehemaligen Parkettfabrik (2 km)
- H** Vom Gasthof Hohenfichte über die Alte Augustusburger Str. nach Augustusburg (3 km)
- I** Von der Holzbrücke Hohenfichte durch die Lohe nach Schellenberg, Kamelfarm, Gasthof Höllmühle, Querung der Flöha und von dort zurück zur Holzbrücke über das „Stille Tal“ (5,5 km)
- J** Grünberger Rundweg (6 km)
- H E K G F K** Fernwanderweg

	Hetzdorfer Viadukt
	Miniaturschau Klein-Erzgebirge Ältester Miniaturpark der Welt
	Altstadt Oederan web-MUSEUM Oederan Museum zur Weberei- und Stadtgeschichte
	„Märchenhafte Wasserwelten“, Spielen mit Wasser für große und kleine Besucher
	„Familien- und Erlebniswelten“, Spielplatz der Generationen
	Schloss Augustusburg / Motorrad-Museum / Jagdmuseum / Adler- und Falkenhof / Kutschensammlung / Brunnenhaus
	Freizeitzentrum „Rost's Wiesen“ / Sommerrodelbahn Minigolfanlage, Abenteuerspielplatz, Skihang
	Holzbrücke Hohenfichte
	Modellbahnausstellung „Sachsens größte H0-Anlage“
	Aussichtspunkt

- Leicht: gut befestigte Wege
- Mittel: lange Strecke
- Schwierig: schmale, unbefestigte Teilstücke
- Radwanderweg „Sächsische Städteroute“
- Flöhatal-Radweg



Kurze Historie des Hetzdorfer Viaduktes ...

In den Jahren 1866 bis 1868 wurde der Hetzdorfer Viadukt als letzte der insgesamt 138 Brücken der bereits 1854 begonnenen und schrittweise in Betrieb genommenen zweigleisigen Hauptbahn Dresden - Chemnitz errichtet. Erst 1864 wurde der Lückenschluss zwischen dem vorhandenen Abschnitt zwischen Dresden und Freiberg sowie der Bahnlinie Chemnitz-Flöha-Annaberg beschlossen.

Zwischen Oederan und Flöha musste das an dieser Stelle bereits stark eingeschnittene Flöhatal überwunden werden. Um nur eine Brücke - den Hetzdorfer Viadukt - errichten zu müssen, wurde die Bahntrasse an dieser Stelle im weiten Bogen über das Flöhatal geführt. Das monumentale, im gleichen Atemzug fast schon grazil wirkende Bauwerk überspannt auf einer Länge von 328 Metern das Flöhatal im Bereich der so genannten Hetzdorfer Schweiz. Im ersten Viertel aus Richtung Freiberg gerade verlaufend und



Der Hetzdorfer Viadukt - Eisenbahnromantik auf zwei Ebenen im Flöhatal einst und reizvoller Wanderweg über die historische Brücke heute

auf der restlichen Länge mit einem Radius von 572 Metern im Bogen. Der Viadukt besteht aus Granit, Pirnaer Sandstein sowie Gneis und kostete zum damaligen Zeitpunkt beachtliche 1,65 Millionen Mark. Mit einer Höhe von rund 42 Metern und insgesamt 17 Bögen war es das höchste einetägige Brückenbauwerk der Deutschen Reichsbahn. Besonders markant: Die fünf mächtigen zentralen Brückenpfeiler und die sie verbindenden vier Bögen.

In der bemerkenswert kurzen Bauzeit von knapp zwei Jahren entstand ein wahres Meisterwerk alter Steinmetz- und Brückenbaukunst. Der Schlussstein wurde am 28. September 1868 gesetzt und die Teilstrecke zwischen Freiberg und Flöha - mit dem Viadukt als „Eingangstor zum Erzgebirge im Flöhatal“ - am 1. März 1869 in Betrieb genommen.

... und seiner jüngeren Vergangenheit

Der Hetzdorfer Viadukt wurde seiner Aufgabe fast 124 Jahre gerecht. Zuletzt wurde er zum Nadelöhr - es wurden erhebliche Schäden am Viadukt festgestellt. Es kam zur Entscheidung über den Bau einer neuen Trasse.

Die neue Trasse führt auf einer Länge von 2.040 Metern über vier Dämme und zwei moderne Spannbetonbrücken über die Täler der Flöha und des Hetzbaches. Die Strecke zwischen den Bahnhöfen Falkenau/Süd und Oederan verkürzte sich dadurch um fast einen Kilometer. Als erster planmäßiger Zug passierte der D 2064 von Görlitz nach München am 12. Mai 1992 die Neubautrasse. Am 30. Mai 1992 erfolgte die zweigleisige Inbetriebnahme.

Heute führen idyllische Wanderwege über den Viadukt, der vom Interessenverein Hetzdorfer Viadukt e.V. betreut wird.



Der Viadukt im Frühling (oben) und zur Zeit der Errichtung der zwei Kilometer langen Neubautrasse in den Jahren 1986 bis 1992 (unten)

Impressum:

Herausgeber: Interessenverein Hetzdorfer Viadukt e.V.

Text, Satz und Layout: Hans Weiske, Flöha/OT Falkenau

Wanderkarte: Heiko Eichinger, Flöha/OT Falkenau

Fotos: Sammlung Thomas Böttcher, Zschopau; Hans Weiske, Falkenau

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG, Chemnitz



Der Hetzdorfer Viadukt

Mittelpunkt eines interessanten Wandergebietes zwischen Augustusburg mit seinem Schloss und Oederan mit seinem „Klein-Erzgebirge“

(mit Wanderkarte auf der Innenseite)

